





Berichte aus der Sozialwissenschaft

**Ulrike Sylla**

**Do it yourself - Die Rückkehr zur Handarbeit  
als Teil eines neuen an Nachhaltigkeit  
orientierten Lebensstils?**

Shaker Verlag  
Aachen 2016

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Universität Potsdam, Univ., Diss., 2016

Copyright Shaker Verlag 2016

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-4696-0

ISSN 0945-0998

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

## Danksagung

Die Erstellung dieser Arbeit wäre ohne die große Unterstützung Vieler nicht möglich gewesen.

Zunächst gilt mein Dank meinen Doktorvätern. Gerade Erhard Stölting wurde nie müde, mit mir im heimischen Arbeitszimmer das Für und Wider meiner Ideen zu diskutieren. Ich möchte mich ebenfalls bei meiner Doktorandengruppe um Corinna Altenburg, Eva Eichenauer, Vera Peters und Lutz Meyer-Ohlendorf für die zahlreichen Anregungen und Hinweise bedanken. Allen Interviewpartnerinnen und -partnern ein herzlicher Dank für fantastische Interviews, in denen ich viel gelernt habe.

Ein großer Dank gilt zudem Marcel Meistring und Tobias Höhnow für ihre fortwährende Unterstützung in Sachen Literatur und Datenbank.

Bei Martin Wodinski und Roland Kutz möchte ich mich herzlich für deren kompetenten grafischen Anregungen bedanken.

Ich danke meinen Kolleginnen Christine von Bloh, Sarah Messina, Eva Rahner, Sabrina Dahlemann und Alison Schlums sehr für ihre mentale Unterstützung. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle Claudia Köhler, mit der ich ein Büro und mittlerweile ein gefühltes halbes (Berufs-)Leben teile.

Danke meinen Freundinnen Corinna Kutz, Antje Weiß, Vera Tekken, Frances Camin, Gabriele Ebel, Alina Kanitz und Dorothea Kaufmann für ihre zahlreichen Hinweise, korrigierten Kapitel und wohlthuenden Schulterklopfer.

Allen Mitarbeiterinnen der Potsdam Graduate School ein herzlicher Dank für die Möglichkeit der Nutzung hervorragend konzipierter und organisierter Weiterbildungs- und Coachingangebote.

Der größte Dank gilt meiner Familie, meinen Eltern, Schwiegereltern, Schwestern und meinen Kindern, ganz besonders jedoch meinem Mann Heiko Sylla, der mir stets den Rücken frei gehalten und mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat. Widmen möchte ich dieses Buch meiner Großmutter Dora Franke, die in mir früh die Leidenschaft für die Handarbeit geweckt und mich immer in allen meinen Vorhaben bestärkt hat.



---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung</b> . . . . .	<b>.15</b>
<b>1.1 Thematische Hinführung</b> . . . . .	<b>.15</b>
1.1.1 Selbermachen als Renaissance handwerklicher und gemeinschaftlicher Kultur . . . . .	15
1.1.2 Nachhaltige Entwicklung als gesellschaftliche Herausforderung . . . . .	19
1.1.2.1 Unsicherheiten durch globale Krisen . . . . .	19
1.1.2.2 Gesellschaftliche Veränderungen . . . . .	22
<b>1.2 Theoretische Hinführung und Fragestellung</b> . . . . .	<b>.24</b>
1.2.1 Begriffsbestimmung Handarbeit und Selbermachen/DIY . . . . .	24
1.2.3 Theoretische und empirische Grundlagen . . . . .	31
<b>2 Sozialwissenschaftliche Grundlagen</b> . . . . .	<b>.37</b>
<b>2.1 Das Lebensstilkonzept</b> . . . . .	<b>.37</b>
2.1.1 Die Entstehung des Lebensstilkonzepts . . . . .	37
2.1.2 Theoretische Ausprägungen . . . . .	39
2.1.2.1 Spezifikation und begriffliche Abgrenzung . . . . .	40
2.1.2.2 Merkmale: Distinktion, Ästhetik und Konsum . . . . .	43
2.1.3 Lebensstiltypologien . . . . .	45
2.1.3.1 Allgemeine Lebensstilansätze . . . . .	46
2.1.3.2 Ökologische Lebensstilforschung . . . . .	52
2.1.3.3 Lebensstilansätze im DIY-Bereich . . . . .	59
2.1.4 Kritische Betrachtung des Lebensstilkonzepts . . . . .	62
2.1.5 Die zukünftige Bedeutung der Lebensstilforschung . . . . .	65
<b>2.2 Selbermachen/Handarbeit als soziale Praxis</b> . . . . .	<b>.69</b>
2.2.1 Die Theorie sozialer Praxis . . . . .	69
2.2.2 Lebensstil und soziale Praxis . . . . .	71
<b>2.3 Fazit und Forschungsthese</b> . . . . .	<b>.74</b>
2.3.1 Handarbeit als soziale Innovation? . . . . .	74
2.3.2 Forschungsannahmen . . . . .	79

<b>3 Kontextualisierung – Handarbeit im Wandel der Zeit</b> . . . . .	<b>.83</b>
<b>3.1 Handarbeit im vorindustriellen Deutschland</b> . . . . .	<b>.83</b>
3.1.1 Stricken, Spinnen und Weben . . . . .	83
3.1.2 Handwerk und hausindustrielles Gewerbe . . . . .	85
<b>3.2 Handarbeit im Zeitalter der Industrialisierung.</b> . . . . .	<b>.87</b>
3.2.1 Maschinen auf dem Vormarsch – die Industrielle Revolution im Textilgewerbe. . . . .	87
3.2.2 Handarbeit als bürgerliche weibliche Arbeit . . . . .	92
3.2.3 Klassenunterschiede: Handarbeit in der Arbeiterklasse . . . . .	97
3.2.4 Erziehung zur Handarbeit im 18. bis 19. Jahrhundert . . . . .	98
3.2.5 Popularisierung der Handarbeit ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts . . . . .	103
<b>3.3 Aufwertung der Handarbeit durch subkulturelle     Gegenbewegungen</b> . . . . .	<b>104</b>
<b>3.4 Handarbeit in Deutschland in der ersten Hälfte des     20. Jahrhunderts.</b> . . . . .	<b>109</b>
<b>3.5 Bedeutungsunterschiede der Handarbeit im geteilten     Deutschland</b> . . . . .	<b>113</b>
3.5.1 Wirtschaftswunder-Land BRD: Massenproduktion/-konsum und Handarbeit. . . . .	113
3.5.2 Handarbeit in der DDR – Mangelwirtschaft und Kreativität . . . . .	118
3.5.3 Der erste Bruch in der Bedeutung der Handarbeit: Handarbeit als Teil der Wohlstandsgesellschaft . . . . .	122
<b>3.6 Wiederentdeckung der Handarbeit im 21. Jahrhundert.</b> . . . . .	<b>125</b>
3.6.1 Kennzeichen von DIY und Handarbeit heute . . . . .	125
3.6.2 Der zweite Bruch in der Bedeutung der Handarbeit: Handarbeit als Konsum- und Gesellschaftskritik . . . . .	128
<b>3.7 Zusammenfassung</b> . . . . .	<b>131</b>
<b>4 Handarbeit heute - vertiefende Untersuchung</b> . . . . .	<b>133</b>
<b>4.1 Konzeption</b> . . . . .	<b>133</b>
4.1.1 Beschreibung des qualitativen Forschungsdesigns . . . . .	133
4.1.1.1 Problemzentrierte, narrative Interviews als qualitative Forschungs-methode. . . . .	133

---

4.1.1.2 Sampling-Auswahl gemäß Grounded Theory und Methode der Datenschnitte . . . . .	137
4.1.2 Aufbau und Durchführung der problemzentrierten narrativen Interviews . . . . .	140
4.1.2.1 Vorbereitung . . . . .	140
4.1.2.2 Interview-Aufbau . . . . .	142
4.1.2.3 Durchführung . . . . .	143
4.1.2.4 Interviewauswertung mittels qualitativer Inhaltsanalyse . . .	149
<b>4.2 Ergebnisse . . . . .</b>	<b>151</b>
4.2.1 Individuelle Betrachtungen von Handarbeit . . . . .	151
4.2.1.1 „Denn ohne Handarbeit, das ist doch kein Leben“ – Sekundäranalyse auf der individuellen Ebene . . . . .	151
4.2.1.2 Interviewauswertung auf individueller Ebene . . . . .	158
4.2.1.2.1 „Aller Anfang ist schwer“ – Prägung in der Kindheit. . . .	159
4.2.1.2.2 Handarbeit aus Leidenschaft! – Individuelle Motivationen	167
4.2.2 Gemeinschaftliche Ebene . . . . .	186
4.2.2.1 Sekundäranalyse auf der Gemeinschaftsebene . . . . .	186
4.2.2.2 Interviewauswertung auf Gemeinschafts-Ebene . . . . .	189
4.2.2.2.1 Handarbeit in der Gemeinschaft und Normen . . . . .	190
4.2.2.2.2 Mediennutzung der Handarbeits-Gemeinschaft . . . . .	206
4.2.3 Gesellschaftliche Ebene . . . . .	209
4.2.3.1 Sekundäranalyse: Handarbeit als gesellschaftliche Bewegung? . . . . .	209
4.2.3.2 Interviewauswertung auf Gesellschafts-Ebene . . . . .	215
4.2.3.2.1 Ist Handarbeit zeitgemäß?. . . . .	216
4.2.3.2.2 „Mit Stricken die Welt verändern“?. . . . .	224
<b>5 Zusammenfassung und Ausblick . . . . .</b>	<b>233</b>
<b>5.1 Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>233</b>
5.1.1 Individuelle Ebene . . . . .	233
5.1.2 Gemeinschaftliche Ebene . . . . .	234
5.1.3 Gesellschaftliche Ebene . . . . .	237
<b>5.2 Ausblick: Eine (Strick-)Anleitung zur nachhaltigen Handarbeit . . . .</b>	<b>241</b>